

Kapitel 01

Kapitel 1

Thumber, kurz Thumb, hatte einen schweren Tag gehabt. Schwer, weil er sich über 13 Stunden auf den Beinen befand und wie immer den ganzen Tag nur Zweifel, Kritik an seiner Art und Weise zu leben, zu wohnen und zu denken erfahren hatte. Dieses ständige Herumgenöhle an seiner Person ging ihm zwar gehörig auf die Nerven, doch er war über die Jahre hinweg auch recht abgehärtet gegenüber der ständigen Kritik an ihm. Eigentlich war es also ein Tag wie jeder andere. Thumb versucht sich gerade daran zu erinnern, wann er in den letzten Jahren eigentlich einmal ganz in Ruhe hätten leben können. Es wollte ihm einfach nicht einfallen, wann er seit dem Ende seiner Lehr- und Studienzeit einmal wirklich Positives erfahren hätte.

Thumb ist eigentlich nur sein Aliasname, den ihm einige seiner BandkollegInnen im nahen Volkswagenwerk vor Jahren einmal verpasst hatten. Sein wirklicher Name hatte aber auch gar nichts gemein mit diesem "Künstlernamen", wie er selbst ihn zu bezeichnen pflegte. "Gut, ok Leute – das ist sein Pseudonym. Ihr dürft es englisch aussprechen, dann klingt es in etwas wie thumber Tschäsägger!", war damals die Antwort an seine Kollegen. In der überwiegenden Zahl hatten sie so reagiert wie immer, erschöpft und ausgelaugt dreinschauend. Er verwendete oft dieses Pseudonym, zum Beispiel in seinen Blogs im Internet. Mit bloggen hatte im Jahr 2012 begonnen, nachdem ihm sein oberster Vorgesetzter in einem Disziplinarverfahren und einer darauf folgenden Ermahnung vorgehalten hatte, er möge seiner Funktion als Angestellter mit einer "gewissen Vorbildfunktion" gerecht werden und folglich auch auf seiner Seite "demit.de" Aussagen gegen die bestehende politische Führung des Landkreises, in dem er lebt, unterlassen. Einmal davon abgesehen, dass er niemals vorher einen Blog hatte und in der Ermahnung damit faktische Tatsachen durcheinander gewirbelt worden waren, und das ohne ihn dazu entsprechend angehört zu haben, was rechtlich gesehen gar nicht ging, hatten einer seiner besten Freunde und er nach einem herzhaften Lachanfall beschlossen, dass fortan ein entsprechender Blog einzurichten wäre. Denn wenn man schon ermahnt wird für etwas, was man noch gar nicht getan hatte, dann könnte es auch kein Fehler sein, es fortan dann wirklich zu tun, oder?! Gesagt – getan. Und oft genug war der Einsatz seines Pseudonyms für ihn dann Anlass, sein frechstes Grinsen aufzulegen, was ihm aber für gewöhnlich noch mehr Ärger einbrachte, da er nicht so wirklich sensibel war darin, die Anlässe etwas vorzusortieren, bei denen dieses breite und dreiste Grinsen eine gewisse Gesellschaftsfähigkeit hätte haben können. Im Gegenteil – Thumb pflegte dann zu Grinsen, wenn es ihm passte und nicht, wenn er dachte, es würde nun gut passen. So war er nun einmal und diesbezüglich können wir gerne von einem richtigen Frohgemut sprechen, wenn es um Thumb geht. Er pflegte dazu zu sagen: "Meine soziale Kompetenz ist kritisch profiliert und meine humoreske Auslegung der gesellschaftlichen Fakten dagegen exaltiert". Seine Kollegen und Kolleginnen verstanden das erneut nicht so richtig und schauten wie immer, erschöpft und ausgelaugt.

Thumber ist gerade nach Hause gekommen und fühlt sich, als hätte man ihm das Gehirn weichgespült. Leichte Kopfschmerzen, dieses ihm seit Jahren bekannte Spannungsgefühl und der leichte Schmerz beim Husten und Bücken, die latente Kurzatmigkeit – doch jetzt ist erst einmal Feierabend. Seine Liebste, Lydia heißt sie, hatte gesagt, dass er wahrscheinlich an Bluthochdruck leide. Thumb hatte, wie er es seit Jahrzehnten zu tun pflegte, damit begonnen, pflanzliche Heilmittel zu nehmen und seitdem ging es ihm langsam aber sicher besser. Thumber lebt im irgendwo im Nirgendwo, genauer, im Bundesland Niedersachsen in einem

kleinen Dorf, keine zehn Minuten von der nächsten Autobahnauffahrt entfernt aber weit genug weg, um in der Stille und Abgeschiedenheit einen Feierabend zu begehen, wie er ihn hunderte mal in den vergangenen Jahren schon erlebt hat. Dieses kleine Dorf Groß Steinum lag sehr idyllisch am Fuße des Dormhügels mit freiem Ausblick nach Süden hin zu einem Höhenzug, der in vielen Kreuzworträtseln als "bekannter Höhenzug in Niedersachsen" abgefragt wurde: dem Elm. Thumber lebt hier sehr gerne, in der "Wildnis", wie Lydia ihm immer gesagt hatte, denn sie kam aus der Stadt und konnte es kaum fassen, wie viele Wildtiere hier des Nachts und auch mal bei Tage entlang und auf den Straßen zu sehen waren. Thumber mochte diesen Landstrich sehr gerne, denn hier herrschte Ruhe vom Trubel in den Städten und es stimmte wirklich. Die Natur hatte hier mehr zu bieten als an vielen anderen Stellen, die er kannte. Er hatte sogar schon Dachse gesehen, kannte Stellen an den Straßengraben, wo Füchsinnen ihre Jungen in Erdhöhlen groß zogen, er sah oft Störche und Kraniche, Gänse und viele andere Zugvögel im beginnenden Frühling oder anklingenden herbstlichen Frühwintertagen. Sogar schwarze Milane, die als äußerst selten und vor allem als bedrohte Tierart galten, hatte er schon des Öfteren gesehen. Er liebte seine Heimat, sein kleines Dorf Groß Steinum am Dorm im Naturpark Elm-Lappwald und dem UNESCO Geopark "Braunschweiger Land". So genau bezeichnete er es wenn Auswärtige nach seinem Heimatort fragten, denn diese Landschaft war ihm lieb und wert geworden, seine kleine Heimat, sein Rückzugsort eben.

„Mal sehen, was die Wahlen ergeben haben? Oder, habe ich eigentlich noch was Leckeres im Kühlschrank?“. Thumb schaltet den Fernseher an und drückt auf der etwas mit Nikotin und wir wollen es gar nicht wissen Verschmutzungen etwas in die Jahre gekommenen Fernbedienung zwei Ziffern ein und geht wieder zurück zur Küche, um seinen Kühlschrank aufzusuchen. „Was nehm ich denn heute mal? Ein Eis, genau einen dieser süßartigen kleinen Eishappen. Darauf habe ich...“, sagte er gerade lächelnd zu sich als er von der Stimme des Nachrichtensenders von einen gutturalen Gelüsten abgelenkt wurde. „Meine Damen und Herren, Sie haben es sicher schon in den Nachrichtensendungen zuvor gehört und gesehen, in unserem Land ist etwas Außergewöhnliches und im Grunde genommen Unvorstellbares passiert. Wir schalten gleich live nach Berlin zum Bundeskanzleramt“. Thumb schaut ins Tiefkühlfach und betrachtet seine kleinen Häppchen. Das linke oder das in der Mitte?!“, denkt er und hört mit einem Ohr auf die Stimme aus dem Fernsehen.

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, einen schönen guten Abend aus dem Bundeskanzleramt. Leider ist die Bundeskanzlerin nicht zu ihrem angesagten Pressetermin erschienen. Wahrscheinlich werden wir gleich ihren Pressesprecher hier hören können, denn der wurde statt ihrer angekündigt. Wir schalten zurück ins Hauptstadtstudio und melden uns dann sobald es hier im Bundeskanzleramt los geht. Danke und zurück an die Sendezentrale“. „Was ist da denn los?“ denkt Thumb und reißt genüsslich eine dieser zartsüßen Eishappen auf. „Hoffentlich kommt was besseres. Die machen ja echt einen auf Welle heute. Sch.. Wahl.“. Thumb geht zurück in sein Wohnzimmer und macht erst einmal seinen Kaminofen an.

„Das ist hier wichtig, ihr Arschgeigen! Meine Wohnung ist verdammt noch eins kalt und ihr labert euch da wieder einen zusammen von „oh, was wichtig“, „oh, was außergewöhnlich“. Man, leckt mich.“

Wie schon gesagt, Thumb hatte oftmals eine dezidierte Art, seine Situation mit Worten darzustellen und niemand, aber auch wirklich niemand merkte es ihm dann an, dass er eine akademische Vollausbildung hatte. Mit der einen Hand öffnet er den Ofen soweit, dass die Tür nicht immer wieder zuklappt und mit der anderen knabbert an seinem kühlen Eis, dessen

Süße seinen Mundraum erfreut und ihn mit einem Augenblinzeln Genuss signalisieren lässt. Die Ofentür quietscht. Er knabbert sein Eis erst einmal weiter und wirft Anzündholz und Brandbeschleuniger in den Brennraum als er aufhört.

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, hier die abschließenden Wahlergebnisse. Wie Sie bestimmt schon wissen, wurde die Wahl von mehreren UNO-Beobachtern ja zunächst für überprüfenswert deklariert...“

„Wo sind die Sch... Anzünder, UNO..deklariert...klar doch. Sicher von einem russischen oder rechtslastigen französischen Nationalisten – wo sind die Streichhölzer, verdammt!?!“ Thumb schiebt sich die Hälfte der inzwischen angetauten, laschen Waffel ganz in den Mund und zerdrückt genussvoll mit der Zunge diesen labbrigen, nur ganz entfernt noch an eine knusprige Waffel erinnernden Eisdöner.

“Die sollten endlich mal knusprige Tiefkühlwaffeln erfinden“, sinniert er, während er zwei weitere Anzünder vom Block bricht und unter die Zapfen, die er letztes Jahr mit seinem Sohne gesammelt hat, legt. Er schichtet noch zwei Stück Holz darauf und zündet die Würfel an.

„CDU 15,3%!“

„Haaa, ihr Arschgeigen!“, lacht er aus sich heraus. „SPD 15,1 %“. „Wow – abgeschmiert“, grinst er sinnierend vor sich hin. Das Feuer beginnt zu brennen. Erst die Würfel, dann das Papier. Es qualmt ihm mal wieder das Zimmer voll und er schließt schnell die Ofentür und öffnet die Belüftungsschlitze. „FDP 5,1%, Grüne 5,0%, Piraten 4,2, Andere 2,7%. Ungültig abgegebene Stimmen 52,6%! Meine sehr verehrten Damen und Herren. Wie wir soeben aus unterrichteten Kreisen erfahren, telefoniert die Bundeskanzlerin seit Stunden mit den Präsidenten der USA, Russlands, Frankreichs, dem Premierminister von Großbritannien, dem EU-Ratspräsidenten und vielen anderen, wie ihr Sprecher am Rande der noch ausstehenden Presseerklärung der Bundeskanzlerin erklärt hat. Wir schalten dann gleich nach Hannover in den Landtag zu unserer Korrespondentin vor Ort“.

„52,6 % Ungültig“ liest Thumb auf der Newstickerzeile am unteren Rand des Fernsehens als er zu seinem Bett zurückgeht.

„Was ist das denn für eine gequirelte Affenkacke? Spinnen die denn jetzt alle?“ Thumb grinst breit und kann sich ein erstes Lachen nicht verkneifen. Sein Gesicht hellt sich zuerst um wenige Nuancen auf. Das sieht man für gewöhnlich an einem Zucken im rechten Mundwinkel. Dann grinst er breit und zeigt seine Zähne bevor er laut zu lachen anfängt. Das Feuer hat inzwischen die Holzstücke entzündet und er lauscht kurz dem vertrauten und so anheimelig machenden Knistern des Holzes, wenn es beginnt zu brennen. Das Metall des Ofens fängt an sich auszudehnen und begleitet sein herbstlich-winterliches Feuerritual mit dem typischen metallischen Knacken.

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir schalten nach Hannover in den Landtag. Unsere Korrespondentin Lydia Mirslatschka...“

Thumb schreckt auf. „Lydia Mirslatschka!?!“ Thumb sucht seine Fernbedienung. „Lydia, Sie haben den Ministerpräsidenten der CDU am Mikrofon. Wir schalten um!“. Lydia Mirslatschka – in Thumb ziehen sich die die Gefühle zu einem Strang schroffer

Felsnadeln zusammen. „Du Pussy“, denkt er laut. „Du verdammt geile Pussy“. Auf dem Bildschirm erscheint ein lächelndes Gesicht einer dunkelhaarigen Frau. Gut geschminkt wie immer. „Du bist einfach eine Hammerfrau“ und sein Herz fängt an zu schmerzen. Er muss sich setzen. Sie sieht so schön aus. Dieses Lächeln. Dieses russische Timbre in ihrer Aussprache. Ihre schulterlangen, dunklen Haare. Er sucht ihre Augen auf dem Bildschirm und seufzt tief. „Einen schönen guten Abend, meine verehrten Damen und Herren. Ich melde mich hier aus dem Landtag in Niedersachsen und habe Herrn Ministerpräsidenten Mac Wulfich für Sie für ein kurzes Interview hier bei mir. Herr Ministerpräsident, können Sie unseren Zuschauern ein erstes Statement zu den Wahlergebnissen hier in Niedersachsen geben?!“. Thumb versucht, in ihre Augen zu sehen und dreht den Kopf leicht nach links. „Lydia“, sagt er sich so laut, dass er sich selbst etwas erschreckt und schaut zu seinem Kaminofen und dann auf den bunten Berberteppich vor dem alten Bett, das er vor geraumer Zeit hier für seine Tochter aufgestellt hat.

„Es ist so gemütlich, mein Schöner, mein Bester“ hört er sie sagen und sieht in Gedanken, wie sie hier gemeinsam gesessen und ins Feuer geschaut haben. „Wir müssen die Wahlergebnisse erst noch genauer analysieren, bevor wir eine Erklärung abgeben können. Ich habe eben mit dem CDU-Präsidium telefoniert und alle nach Hannover einbestellt. Wir müssen uns unbedingt erst zusammensetzen und dann sehen, wie wir auch rechtlich mit dieser Situation umgehen werden. Fest steht, dass die CDU als knapper aber eindeutiger Gewinner aus der Wahl hervorgegangen ist und wir sehen uns in unserem Wählerauftrag bestätigt, Verantwortung für Niedersachsen zu übernehmen“. Im Hintergrund hört man die bei diesen Sendungen immer anwesenden Clackeure, die sich ins Bild drängen und kleine Fähnchen schwenken und alle T-Shirts tragen auf denen zu lesen steht: Wir sind Niedersachsen. Wulfichs wählen christlich.

Thumb schaut ihr in die Augen und versucht einen kurzen Blick in ihr Dekolleté zu erheischen, wobei die sich ins Bild drängenden Menschen es ihm verwehren. Er beugt sich weiter vor zum Fernseher und seine Augen fangen an zu glänzen. „Verpisst euch endlich aus dem Bild, ihr blöden Wichser“ sagt er mit strenger und lauter Stimme. „Lydia, meine Zarte....man eyy – hau ab du Parteiknaller!“

„Herr Ministerpräsident – können Sie bitte unseren Zuschauern näher erläutern, wessen Wählerauftrag Sie meinen? Wie werden Sie mit den Wählern und Wählerinnen umgehen, die ihren Wahlzettel ungültig gemacht haben? Das sind 52....“ sie wird vom Lächler, wie ihn alle nennen, weil er immer so ein dreistes, selbstzufriedenes Grinsen in alle Kameras grinst, abrupt unterbrochen.

„Diesen antidemokratischen Kräften werde ich als Urdemokrat, der ich schon immer war, entgegen rufen....“.

„Du grinende Arschgeige“, denkt Thumb laut. „52,6%, Du Schleimscheißer. Das ist die Mehrheit und Du kannst gehen!“ Thumb lacht den Fernseher an. Im Hintergrund hört man Pfiffe und es ist ein zunehmendes Gedränge um die Interviewpartner zu sehen. „Ich kann nur sagen, dass diese Wahl selbst für ungültig erklärt werden muss. Die UNO-Beobachter und auch die EU-Ratspräsidentschaft haben bereits signalisiert, dass sie ihre ganze und vollste Unterstützung geben werden, um diese Wahl zu annullieren. Es kann ja nicht sein, dass wir uns hier von antidemokratischen Kräften...“ Gejohle im Hintergrund. Geschubse.

„Eyy pass auf du CDU-Banane, wenn Du meiner Lydia etwas antust“ sagt Thumb zum Fernseher und schaut noch genauer auf ihr Dekolleté. Er liebte ihre Brüste und ihren schönen

Körper und vor allem ihre Liebesbezeugungen. Er hatte noch nie in seinem Leben zuvor so eine Frau gehabt, die ihn so schön liebte und es auf so eindringlich liebevolle Art und Weise zum Ausdruck gebracht hatte.

Die Korrespondentin Lydia wird immer mehr bedrängt und die Gruppe um sie herum bewegt sich, doch ihr Lächeln bleibt erhalten und sie hält dem Ministerpräsidenten von Niedersachsen erneut das Mikrofon hin, nachdem sie ihn gefragt hat: „Herr Ministerpräsident. Wenn ich Sie richtig verstanden habe eben, dann wollen Sie diese Wahl für ungültig erklären lassen und das bei einer Wahlbeteiligung von einzigartigen 86,8%, wie unsere Redaktion soeben veröffentlicht hat?!“.

Das Gejohle und Raunen in der Menge um die beiden nimmt zu und man sieht den Arm des Kameramanns, der versucht, einzelne Menschen aus dem Bild zu drängen, um die Korrespondentin und den Ministerpräsidenten besser ins Bild zu bekommen.

„Man verpiss Dich, Du Lutscher“ hört man Thumb zu sich und dem Fernsehen sagen und er steht wieder auf, um kurz nach dem Feuer in seinem Kaminofen zu sehen und ein Stück Holz nachzulegen, um sich dann erneut aufs Bett zu setzen. Das Feuer knistert laut und die Holzstücke fangen an, mit heller und gelber Flamme zu brennen. Ein unverkennbar gutes Zeichen, denn dann wird es schnell warm sein in seinem Lieblingszimmer. Thumber spürt, wie die Wärme ins Zimmer kriecht und seine kalten Füße werden bald warm sein. Er freut sich auf die nun beginnende typische Holzofenwärme.

„Wissen Sie“, sagt MacWulfichs, „diese antidemokratischen Kräfte werden wir wieder zähmen und zurückholen müssen in unsere Mitte. Wir als Christdemokraten lassen uns von niemandem unsere Demokratie kaputt machen. Das ist meine feste Überzeugung. Es muss eine Wahlmanipulation sein, denn wir hatten noch nie über 80% Wahlbeteiligung in unserem Land und dass dann noch über die Hälfte alle Stimmen ungültig sein sollen?! Mit Verlaub – das kann es gar nicht geben. Wir werden das prüfen. Danke! Ich muss leider zum nächsten Termin!“

„Herr Ministerpräsident...können Sie uns vielleicht bitte noch sagen, woher diese 52% ungültiger Stimmanteile stammen könnten?! Herr Ministerpräsident...?“

Man sieht den Ministerpräsidenten aus dem Bild verschwinden und Thumb denkt sich „Du Lutscher und Deine speichelleckenden Bodyguards, sollen Sie Dir Deinen Weg schön frei machen. Du kannst Dich schon einmal darauf vorbereiten. Geh einfach. Hau einfach ab und lass uns in Ruhe. Lydia...“ Thumb seufzt tief und holt Luft. „Was eine obergeile Perle“, denkt er und sieht wie gebannt auf den Liveticker. 52,6 % Ungültig.